

WIFO-Berechnung der Outputlücke nach der EK-Methode

Serguei Kaniovski

9. April 2014



BIP-Wachstum, Trendwachstum und Outputlücke

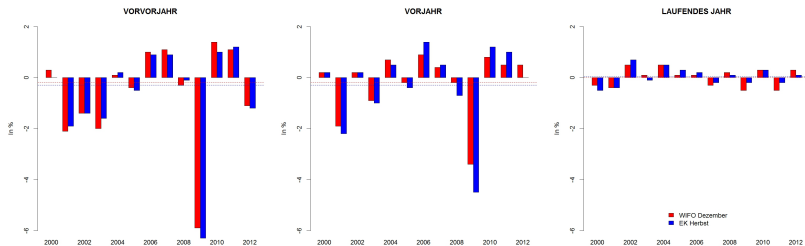
	BIP-Wachstum		Trendwachstum		Outputlücke	
	WIFO	EK	WIFO	EK	WIFO	EK
Ø 1981-1990	+2,3		+2,3	+2,2	-0,6	-0,4
Ø 1991-2000	+2,7		+2,6	+2,6	-0,3	+0,1
Ø 2001-2005	+1,7		+2,1	+2,3	-0,6	-0,5
Ø 2006-2010	+1,4		+1,5	+1,5	+0,1	+0,0
2011	+2,8		+1,0	+0,9	+0,3	-0,0
2012	+0,9		+1,1	+1,1	+0,1	-0,3
2013	+0,3	+0,3	+1,2	+1,1	-0,8	-1,0
2014	+1,7	+1,5	+1,4	+1,2	-0,6	-0,7
2015	+1,7	+1,8	+1,6	+1,4	-0,5	-0,3
2016	+1,9	+1,6	+1,7	+1,5	-0,3	-0,2
2017	+1,9	+1,7	+1,7	+1,6	-0,2	-0,1
2018	+1,8	+1,7	+1,7	+1,6	-0,2	±0,0

WIFO Dezember 2013, EK Winter 2014

- EK und WIFO kommen zu ähnlichen Schätzungen in der Vergangenheit.
- Diskrepanzen 2013–2015 gehen aus den Prognosen hervor.
- Diskrepanzen 2016–2018 sind durch methodische Unterschiede begründet.
- Die EK nimmt an, dass sich die Outputlücke gegen Ende des Prognosezeitraums wieder schließt – und zwar für alle Länder.

Prognose-Fehler: Wachstumsrate des BIP minus Prognose

Prognosetermin im



- Benchmark: Erste Jahresrechnung der STATISTIK AUSTRIA.
- **Fazit 1:** Hohe Ähnlichkeit beider Prognosen auf allen Prognosehorizonten.
- **Fazit 2:** Schätzung des strukturellen Defizits hängt vor allem vor der Einschätzung des Trendwachstums 2016–2018 ab. Hier ist die EK pessimistischer als das WIFO.
- Hauptargumente für das geringe Trendwachstum sind:
 - ❶ Verlust des Humankapitals durch die Hysterese am Arbeitsmarkt.
 - ❷ Investitions- und Innovationsschwäche durch Finanzierungsengpässe und erhöhter Risikoaversion.

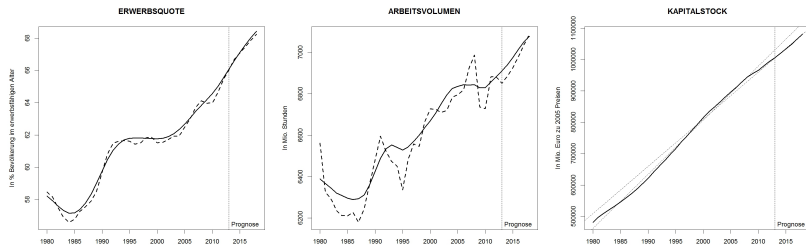
Wachstumsbeiträge der Inputfaktoren zum Trend-Output

	Trendwachstum	Arbeit	Kapital	TFP
∅ 1981-1990	+2,3	+0,0	+0,9	+1,4
∅ 1991-2000	+2,6	+0,2	+1,0	+1,4
∅ 2001-2005	+2,1	+0,3	+0,7	+1,1
∅ 2006-2010	+1,5	-0,0	+0,5	+1,0
2011	+1,0	+0,3	+0,5	+0,2
2012	+1,1	+0,2	+0,5	+0,4
2013	+1,2	+0,3	+0,4	+0,5
2014	+1,4	+0,3	+0,5	+0,7
2015	+1,6	+0,4	+0,5	+0,8
2016	+1,7	+0,4	+0,5	+0,9
2017	+1,7	+0,3	+0,5	+0,9
2018	+1,7	+0,2	+0,5	+0,9

WIFO Dezember 2013

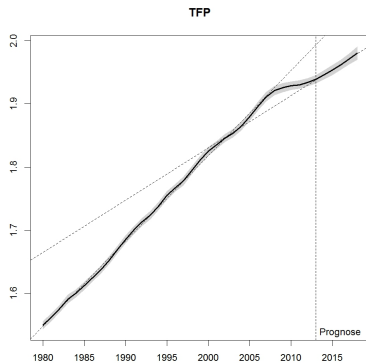
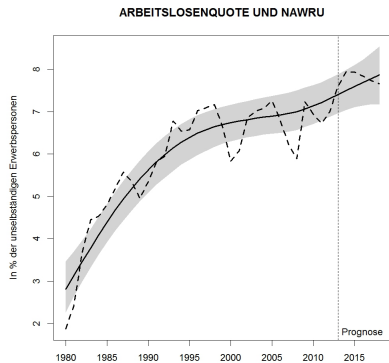
- Die abnehmenden Wachstumsraten des Trend-Outputs seit 2001 ergeben sich aus der Verlangsamung der Kapitalakkumulation und des TFP-Wachstums.
- WIFO erwartet eine träge Erholung des Trendwachstums.

Die Inputfaktoren: Arbeit und Kapital



- Ein deutlicher Anstieg der Erwerbsquote.
- Steigendes Arbeitsvolumen mit fallenden Arbeitsstunden je Beschäftigten.
- Verlangsamung der Kapitalakkumulation ab 2001.

Die Inputfaktoren: NAWRU und TFP



- Gegenwärtig zeigt sich die Arbeitslosenlücke annähernd geschlossen.
- Sobald die Arbeitslosenquote über der NAWRU ist, sinkt das nominelle Lohnwachstum und umgekehrt.
- Die Verlangsamung des TFP-Wachstums im Zuge der Wirtschaftskrise.